

Frauen 7's Rugby Europameisterschaft Gruppe A

4 - 5 Juli Visé, Belgien

Das österreichische Frauennationalteam fuhr mit Coach Renée Carmine-Jones und Teammanager Constantin Carmine bereits Mittwoch nach Liege, um sich auf die EM an diesem Wochenende bestens einstellen zu können. In den 2 Tagen wurden noch mal Standardsituationen gemeinsam durchgegangen, und Spielzüge besprochen. Es war das erste mal, dass Österreich in der A Gruppe startete. Der Kader hat sich lange auf diese Europameisterschaft vorbereitet, doch das 10-Frau-starke Team hat sich erst kurz davor kristallisiert. Nun war es soweit, das Team konnte bei der EM ihr Können und ihre Leistung unter Beweis stellen und sich mit anderen 11 Mannschaften messen. Klares erklärtes Ziel der österreichischen Mannschaft war der Gruppenerhalt. Dabei unterstützen sollten die neuen Dressen der Frauen, die am Abend vor dem Turnier an jeder Spielerin ausgegeben wurden.

Am ersten Tag fanden 4 Poolspiele statt. Österreich war im Pool mit Bulgarien, Malta, Belgien A, Rumänien und Andorra – alles Teams, die gewöhnlicherweise in der Gruppe A spielten. Doch die österreichischen Frauen gingen unbefangen an diese Herausforderung, mit dem Ziel, ihr Spiel zu spielen und sich nicht verunsichern zu lassen.

Der erste Gegner war Bulgarien. Es war schwer für Österreich, ihr Spiel zu finden. Viele Ball Handling Fehler und zuviel Nervosität führten zum ersten Gegentry der Bulgaren, und mit einem Rückstand von 0-7 gingen die Frauen in die Halbzeit. In der zweiten Spielhälfte gelang Österreich ein schneller Try, der das gesamte Team regelrecht aufweckte und das Spiel umdrehte. Die Mannschaft spielte wie ausgewechselt, es gelangen die einzelnen Spielzüge und die Verteidigungsleistung stieg. Die Bulgarinnen konnten keine Punkte mehr verbuchen. Mit 2 weiteren Tries und insgesamt 2 erfolgreichen Conversions gewann Team Österreich mit 19-7 Punkten. Das erste Spiel war gewonnen.

Der nächste Gegner war Malta. Österreich spielte dieses Mal von Anfang an entsprechend ihrem Können. Eine starke Defence-line machte es den Malteserinnen sehr schwer, durchzubrechen. Beiden Seiten gelang jeweils ein Try, doch Österreich konnte die Conversion erfolgreich abschließen, und gewann daher das heiss umkämpfte Spiel mit einem knappen 7-5.

Im dritten Spiel traf das Team in Rot auf Belgien A (im Pool A gab es aufgrund von Litauens Ausfall eine Belgien B Mannschaft, die dankenswerter Weise eingesprungen ist). Gegen die stark aufspielenden Belgierinnen fand Österreich jedoch kein Rezept, um in ihr Spiel zu finden. Mit einem enttäuschenden 0-15 Endstand war die dritte Begegnung beendet. Doch Coach Renée Carmine-Jones sprach dem Team in der Pause Mut zu und versuchte den Spirit zu heben.

Das letzte Spiel an diesem Tag war gegen Rumänien. Die erste Halbzeit begann relativ ausgeglichen und endete mit einem Gleichstand (7-7). Team Österreich wollte unbedingt gewinnen, es stand vieles auf dem Spiel und die Rumäninnen waren nicht so stark. Jedoch gelang es den Österreicherinnen nicht, dem Druck stand zu halten. Mit zu vielen Eigenfehlern und 2 verletzten Stammspielern aus dem Spiel, machten sich die Spielerinnen selbst das Leben schwer. Rumänien ging mit einem Spielstand von 7-17 als Gewinner vom Platz. Die österreichischen Frauen waren sehr enttäuscht von ihrer Leistung und fuhren ins Hotel zurück, wo die Energiereserven wieder aufgetankt, viel relaxt, und die müden Muskeln in einem Eisbad wiederbelebt wurden.

Das erste Spiel am nächsten Tag war sogleich das letzte Poolspiel. Österreich traf auf Andorra. Ein Sieg würde das erklärte Ziel Gruppenerhalt in der A Gruppe determinieren. Mit diesem Wissen und dem Gewissen vom Spiel gegen Rumänien im Kopf ging die österreichische National 7's auf den Platz. Durch eine schnelle Interception gleich zu Beginn des Spiels schaffte Österreich einen raschen Try, der sogleich verwertet wurde. Diese Aktion brachte die Frauen auf Hochtouren, und sie spielten entfesselt 7's Rugby. Die Verteidigungsleistung stimmte, jeder Durchbruch des Gegners konnte gleich wieder unterbunden werden. Im Angriff funktionierten dieses Mal einige schöne Spielzüge und brachte insgesamt 4 Tries und 2 verwertete Conversions. Mit einem klaren 24-0 Endstand am Scoreboard landete Österreich im Pool B den 4. Platz und konnte sich somit mindestens Platz 8 sichern. Der Klassenerhalt war gesichert! Aber die österreichischen Frauen, ihr Coach und ihr Manager waren überzeugt, dass mit diesem Team mehr möglich ist und gaben sich mit Platz 8 nicht zufrieden. Das neue Ziel war nun das Gewinnen des Kreuzspiels und des Finales um Platz 5.

Der Gegner im Kreuzspiel war ein altbekannter: Israel. Nachdem Österreich im vorigen Jahr die letzte Begegnung enttäuschend verlor, wollte die Mannschaft unbedingt „Rache“ und ihr verpatztes Spiel wieder gut machen. Mit dieser Motivation im Rücken spielten die österreichischen Frauen eines ihrer schönsten Rugbyspiele an diesem Tag. Die israelischen Angriffe wurden gut von der Mannschaft, spätestens durch den Sweeper abgewehrt. Der Ball konnte oft von den in Rot spielenden wiedererobert werden. Der Angriff über die Seite gelang zweimal, ein schnell gespielter Penalty brachte den 3. Try. Österreich konnte in diesem Spiel insgesamt 4x den Ball über die Linie bringen und 2 Punkte zusätzlich über eine Conversion verbuchen. Nachdem den Gegnerinnen keine Chance auf einen Punkt gegeben wurde, endete diese Begegnung mit einem klaren 22-0.

Nun stand Österreich im Plate Finale um Platz 5. Platz 6 war bereits gesichert. Der letzte Gegner in dieser Europameisterschaft hieß Belgien B, die ihr Kreuzspiel gegen Rumänien gewann. In ihrem letzten Spiel wollte die österreichische National 7's noch einmal alles geben. Das Finalspiel dauerte 20 Minuten mit je einer 10 Minuten Hälfte. Anfänglich war dieses Match recht ausgeglichen. Einem 1. Try von Österreich gelang ein Gegentry der Belgierinnen durch einen Lauf über die Aussenseite. Durch einen 2. Try gingen die „Roten“ mit einer Führung in die Halbzeit. Der Sieg war möglich und man konnte dem Team ansehen, dass sie ihn unbedingt wollten. Die 2. Halbzeit startete mit einem weiteren österreichischen Try. Obwohl die Belgierinnen noch mal durchbrechen und scoren konnten, war die österreichische Antwort darauf ein starker, langer Lauf über den gesamten Pitch zum 4. und letzten Try. Mit einem Endstand von 24-10 wurde Belgien B besiegt und der sensationelle 5. Platz erreicht.

Dieser Erfolg ist einer starken Mannschaftsleistung zu verdanken. Eine Mannschaft aus Spielern, Subs, Coach, Manager, Family und Friends. Coach Renée Carmine-Jones hat das Team optimal vorbereitet und durch das Turnier und die gesamte Saison geführt. Manager Constantin Carmine hat eine organisatorische Meisterleistung geschafft, um „seinen“ Mädels das Beste vom Besten bieten zu können. Sponsoren Trelleborg und Vulcan haben finanziell unterstützt, wo möglich. Nichts wurde dem Zufall überlassen. Die Spielerinnen konnten sich voll und ganz auf das Spielen konzentrieren. Eltern und Freunde kamen zur Unterstützung mit und waren ein großer Bestandteil. Und auch die Spielerinnen, die nicht in der Nationalmannschaft waren, aber stetig zum Training kamen, um den Nationalspielerinnen eine optimale Trainingseinheit bieten zu können. Danke an alle, die geholfen und unterstützt haben!

Diese EM war eine großartige Erfahrung mit einem sensationellen Ergebnis: Rang 5 bringt den 15. Rang in der Europarangliste. Das mit Abstand beste Ranking einer Nationalmannschaft in der österreichischen Rugbygeschichte!

Eva Weissenböck

Captain

Frauen National Team